



Dr. Matthias Miersch
Mitglied des Deutschen Bundestages
Umweltpolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Dr. Matthias Miersch, MdB · Odeonstr. 15/16 30159 Hannover

Deutscher Bundestag

Paul-Löbe-Haus
11011 Berlin
Ansprechpartner: Lars Drebold, Birgit Heine,
Kathrin Kortmann
Tel: (030) 227 – 71111
Fax: (030) 227 – 76099
Email: matthias.miersch@bundestag.de

Wahlkreis

Kurt-Schumacher-Haus
Odeonstr. 15/16
30159 Hannover
Ansprechpartnerinnen:
Heidrun Hellemann, Frauke Meyer-Grosu
Tel: (05 11) 16 74 303 (9:00 - 14:00 Uhr)
Fax: (05 11) 92 03 190
Email: matthias.miersch.wk@bundestag.de

www.matthias-miersch.de

Berlin, 18. Dezember 2015

Persönliche Erklärung zum Jahresabschluss

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Genossinnen und Genossen,**

das waren noch einmal zwei aufregende Wochen. Zunächst einige Zeilen zur Klimakonferenz in Paris, an der ich die ersten Tage teilnehmen durfte.

Klimakonferenz

Als Mitglied der deutschen Delegation war ich unter anderem an zwei Parlamentarierkonferenzen in der französischen Nationalversammlung und im französischen Senat beteiligt. Plötzlich merkt man, wie klein ein Nationalstaat ist und wie unterschiedlich die Lebenswirklichkeiten auf diesem Planeten sind. Wenn Parlamentarier anderer Länder die Fortbildung ihrer Parlamente verlangen, andere die Bekämpfung der Korruption durch Öl- und Energiewirtschaft und wieder andere Entschädigungen für den Umstieg in das Zeitalter der Erneuerbaren Energien, dann wird klar, welche große Aufgabe nun vor uns liegt.

Und dennoch: Der Vertrag von Paris bringt enormen Rückenwind. Viele Jahre sind wir mit leeren Händen nach Deutschland zurückgekehrt. Jetzt gibt es einen gemeinsamen Weg aller Staaten. Jedes Land, das künftig den Weg verlässt, wird „außen vor sein“. 186 von 195 Staaten haben nationale Klimaschutzziele gemeldet und sich dazu verpflichtet, keinesfalls hinter diese zurückfallen. Zudem wurde ein Mechanismus vereinbart, der kontinuierlich eine Prüfung veranlasst, ob die Klimaziele mit den staatlichen Maßnahmen erreicht werden können. Somit ist etwas Großes in Bewegung gekommen, das auch ein deutliches Signal bspw. an Investoren aussendet – das Zeitalter der endlichen Energiequellen wird in den kommenden Jahrzehnten durch das Zeitalter der Erneuerbaren Energien abgelöst werden.

Längst reagieren Wirtschaft und Forschung. Ich bin mir sicher, dass der unter der rot-grünen Bundesregierung begonnene Pfad der Energiewende nun einen weiteren Impuls erhält. Wir werden beweisen, dass sich Ökologie, soziale Gerechtigkeit und eine robuste Wirtschaft nicht einander ausschließen. Ich freue mich, dass sich inzwischen zahlreiche deutsche Großunternehmen – aber auch Teile der mittelständischen Wirtschaft - gegen den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI e.V.) gestellt haben und die Vorteile betonen, die z.B. durch die Entwicklung alternativer Antriebstechnologien oder durch Lösungen im



Dr. Matthias Miersch
Mitglied des Deutschen Bundestages

Bereich von Effizienz und Energieeinsparung gerade für die deutsche Wirtschaft mit ihrem Know-how ergeben. Somit ist Paris ein wichtiger Etappenschritt und eine Bestätigung, dass sich politisches Engagement lohnt, wenngleich immer wieder dicke Bretter zu bohren sind.

Bundesparteitag

Als Bestätigung meiner politischen Arbeit habe ich auch meine Wiederwahl in den Bundesvorstand der SPD empfunden. Darüber hinaus konnte ich mit vielen anderen Mitstreitern im Beschluss über das weitere Vorgehen im Rahmen der Freihandelsabkommen TTIP und CETA wichtige Änderungen durchsetzen, die leider in der Presseberichterstattung etwas vernachlässigt worden sind: Der Parteitag hat die roten Linien, die der SPD-Parteikonvent bereits vor einem Jahr gezogen hat, noch einmal ausdrücklich bestätigt. Das betrifft vor allem den Erhalt der hohen Standards im Bereich Umwelt- und Verbraucherschutz, die Anerkennung hiesiger Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und auch die Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Gleichzeitig hat der Parteitag die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und die Bundesregierung aufgerufen, mit der neuen kanadischen Regierung Gespräche über Nachbesserungen beim Abkommen mit Kanada (CETA) aufzunehmen. Das ist besonders wichtig, da bislang immer argumentiert worden ist, dass das Abkommen ausverhandelt sei. Der Parteitag geht insoweit nicht nur auf die Reform der Schiedsgerichte ein, sondern auch auf die Reform des materiellen Rechts im Bereich des Investitionsschutzes. Gerade hier benutzen Konzerne unbestimmte Rechtsbegriffe, um unangemessene Forderungen an Staaten zu stellen. Die bloße Änderung der Schiedsgerichte als Institution würde hieran nichts ändern, so dass der Beschluss des Parteitages einen ganz wichtigen Bereich ausdrücklich benennt. Wir werden nun sehen, ob der Appell von den europäischen Institutionen, die ja mit den Verhandlungen ausschließlich betraut sind, ernstgenommen wird. Das ist umso entscheidender, da der Parteitag ebenfalls beschlossen hat, vor einer Beschlussfassung über TTIP und CETA einen Parteikonvent oder einen Sonderparteitag durchzuführen, der dann aufgrund der vorliegenden Verhandlungsergebnisse für die Vertreterinnen und Vertreter der SPD auf allen politischen Ebenen eine Empfehlung abgeben soll.

Zu großen Diskussionen und Enttäuschungen hat das Ergebnis von Sigmar Gabriel geführt. Eine sorgfältige Analyse in den kommenden Wochen wird notwendig sein. Aus den vielen Gesprächen und Briefen entnehme ich immer wieder, wie schwer es ist, die teilweise schwierigen Kompromisse in der Großen Koalition zu erklären. Allen SPD-Mitgliedern geht in diesen Tagen die Halbzeitbilanz der SPD-Bundestagsfraktion zu. Der gesetzliche Mindestlohn, das Rentenpaket, die Mietpreiskontrolle, die Verbesserungen im Pflegebereich, die Frauenquote, die Wiedereinführung des Programms Soziale Stadt, die Beschlüsse zum Klimaschutz, die Möglichkeit der Erdverkabelung bei der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (SuedLink) und nicht zuletzt die Milliardenprogramme für Länder und Kommunen wären ohne die SPD an der Regierung nicht durchgesetzt worden. Und dennoch gibt es schwierige Kompromisse und schwere Entscheidungen (wie z.B. der Syrieneinsatz), die wiederum einige Mitglieder veranlassen, mit der Partei zu hadern. Gerade deshalb werde ich im kommenden Jahr viel Arbeit darauf verwenden, ein klares Profil der SPD in den



Dr. Matthias Miersch
Mitglied des Deutschen Bundestages

großen Gerechtigkeits- und Zukunftsfragen einzufordern. Wir brauchen klare rote Linien, hinter denen sich alle versammeln können und für die es sich lohnt, zu streiten. Unsere Erfolge in der Großen Koalition können dafür eine gute Grundlage darstellen.

Auch in den Städten des Wahlkreises und in der Region gilt es, im Rahmen der Kommunalwahl im September 2016 deutlich zu machen, warum die SPD die bestimmende Kraft sein muss. Als Vorsitzender des Unterbezirks habe ich in diesem Jahr ebenfalls versucht, die „kleineren und größeren“ Baustellen mit zu bearbeiten. Dass gestern eine klare Standortentscheidung von RegioBus für Springe gefallen ist und wir weiter an einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Lösung für das Lehrter Krankenhaus arbeiten, sind nur zwei Dinge, an denen ich in den letzten Monaten aktiv mitgewirkt habe.

Insoweit gehe ich – vor allem durch das Ergebnis der Klimakonferenz in Paris – zuversichtlich in das neue Jahr. Die Schulaktion „Von Lima nach Paris“, die wir mit zwölf Schulen im Wahlkreis veranstaltet haben, hat somit ein tolles Ergebnis auch auf globaler Ebene gebracht!

Nun möchte ich mich bei Euch und Ihnen ganz herzlich für die tolle Begleitung meiner Arbeit im vergangenen Jahr bedanken. Auch möchte ich sagen, dass es für mich eine große Ehre ist, für den Wahlkreis hier im Parlament arbeiten zu dürfen. Im Namen meines gesamten Teams wünsche ich Ihnen und Euch ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, friedliches und glückliches 2016!

Herzliche Grüße!

Ihr/Euer Matthias Miersch